

Zusammenarbeit

Studiengang DDT der praxisHochschule in Köln kooperiert mit Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg Troisdorf.

Am 9. November 2016 wurde eine bundesweit einmalige Kooperation besiegelt, die den angehenden Zahntechnikerinnen und Zahn Technikern eine einzigartige Möglichkeit eröffnet. Schulleiter Günter Schmidt unterschrieb den Kooperationsvertrag gemeinsam mit Professor Dr. Wolfram Hahn, Präsident der praxisHochschule, in Anwesenheit des Schulamtsleiter Hans Clasen. Ziel der Kooperationsvereinbarung ist die Entwicklung eines dual-integrativen Studienprogrammes.

zeugt. Der Rhein-Sieg-Kreis unterstützt daher als Träger ausdrücklich diese Kooperation. Sie sei ein lebendiger Beweis dafür, dass sich die Berufskollegs des Rhein-Sieg-Kreises stetig den Bedarfen des Marktes entsprechend entwickeln, so Clasen. Das Studium „Digitale Dentale Technologie (B.Sc.)“ stellt einen wichtigen Baustein in dem sich weiterentwickelnden Digitalisierungsprozess in Zahnmedizin und Zahntechnik dar. Eine schnelle, duale Ausbildung im Handwerksbetrieb und in der



Von links: Prof. Dr. Wolfram Hahn, Präsident der praxisHochschule, OSTD Günter Schmidt, Schulleiter Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg, und Hans Clasen, Leiter des Schulamts Rhein-Sieg-Kreis.

Zusätzlich sollen Formen der Qualifikation von Studierenden im Bereich „Digitale Dentale Technologie“ erprobt werden. Durch Anrechnung bestimmter, im Unterricht am Berufskolleg erworbener Kenntnisse verkürzt sich die Studienzeit und damit die Ausbildungszeit insgesamt. Die nun getroffene Kooperationsvereinbarung ergänzt das vorhandene Bildungsangebot des Rhein-Sieg-Kreises sinnvoll und eröffnet den Zahn technikerinnen und Zahn Technikern tolle Anschlussmöglichkeiten, so Schulamtsleiter Hans Clasen. Dies ist sowohl für die angehenden Zahn technikerinnen und Zahn Technikern als auch für die Zahn technikerunternehmen von großem Nutzen, ist Clasen über-

Berufsschule ist für praxisorientierte und technikinteressierte Abiturienten ein Sprungbrett in das Bachelorstudium als Experte der digitalen Zahntechnik. In den Ausführungen aller anwesenden Experten wurde deutlich, dass die restaurative Zahnmedizin an der Schwelle eines nachhaltigen Wandels steht, der Neuerungen auf allen Gebieten einleiten wird und der die zahnärztlichen Aufgaben- und Tätigkeitsbereiche genauso wie die zahn technischen Arbeits- und Fertigungsprozesse ergreift. **ZT**

Quelle: praxisHochschule Köln



Prüfung mit Bravour gemeistert

Tätigkeitsschwerpunkt Zahntechnische Implantatprothetik: ZTM Michael Anger erlangt DGZI-Gütesiegel für Zahn techniker.

Erneut hat sich ein Zahn technikermeister der Herausforderung gestellt und sie gemeistert: Michael Anger (Remagen) absolvierte die Prüfung für das Gütesiegel „Tätigkeitsschwerpunkt Zahntechnische Implantatprothetik“ der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI) zu deren 46. Internationalen Jahreskongress in München mit Bravour. DGZI-Präsident Prof. Dr. Herbert Deppe überreichte die Urkunde während des Kongresses und beglückwünschte Anger zu seiner mit profunden Fallbeispielen absolvierten Prüfung.

Ein eigenes Qualitäts- und Gütesiegel für Zahn techniker im Bereich der zahnärztlichen Implantologie ist Ausdruck der engen Verbundenheit von DGZI und dem zahn technischen Berufsstand. „Wir stellen mit dieser Qualifikation unsere Überzeugung heraus, dass erfolgreiche Implantologie nicht zuletzt auch vom engen Zusammenspiel zwischen Zahnarzt und Zahn techniker lebt“, erläuterte DGZI-Präsident Deppe. Längst sei auch der Dentalmarkt von hartem Wettbewerb gekennzeichnet, und besondere Qualifikationen könnten hier ein erfolgsentscheidendes Kriterium bedeuten.

Das sieht auch ZTM Michael Anger so: „Der Tätigkeitsschwerpunkt gibt mir ein weiteres Alleinstellungsmerkmal und zertifiziert, dass ich mich im Bereich der Implantatprothetik auskenne und mitreden kann. Zahnärzten sind solche ‚Kleinigkeiten‘, wie Titel und Zertifikate, oft sehr wichtig. Ich kann jetzt belegen, dass ich mich auskenne, während ich dies bisher nur ‚behaupten‘ konnte.“

Neben dem DGZI-Tätigkeitsschwerpunkt weist Anger insgesamt eine beeindruckende Vita auf, so kann er u. a. etwa auf eine internationale Referententätigkeit mit mehr als 600 Vorträgen und die von ihm gegründete E-Learning-Plattform sowie das



DGZI-Präsident Prof. Dr. Herbert Deppe (r.) überreichte die Urkunde während des Kongresses und beglückwünschte ZTM Michael Anger.

Schulungszentrum „Dentalligent“ verweisen. Seit Mai dieses Jahres informiert er auf YouTube mit dem Informationskanal „Anger-on-Tour“ auch über Neuigkeiten aus der Dentalbranche. Der DGZI-Tätigkeitsschwerpunkt wurde mit dem FUNDAMENTAL Schulungszentrum in Essen gemeinsam entwickelt und wird mit einer Prüfung während des Internationalen Jahreskongresses abgeschlossen. Voraussetzungen sind eine mindestens dreijährige Tätigkeit im Bereich der Implantatprothetik, innerhalb derer mindestens 150 Implantate prothetisch versorgt oder über 70 Behandlungsfälle nachgewiesen werden müssen. Während der Prüfung sind zwölf Patientenfälle unterschiedlicher Indikationsklassen mittels

PowerPoint-Präsentation vorzustellen, die vom Einzelzahnimplantat bis zur multiplen Implantatversorgung reichen. Curricula zur Implantatprothetik aller deutschen Fachgesellschaften werden für die Prüfung voll anerkannt.

Interessenten, die den Tätigkeitsschwerpunkt Zahntechnische Implantatprothetik der DGZI ebenfalls erwerben wollen, sollten sich bei der Geschäftsstelle der DGZI in Düsseldorf für weitere Informationen melden. ZTM Michael Anger: „Man sollte schon über einige Erfahrung in diesem Bereich verfügen und sich mit der vielfältigen Materie auseinandergesetzt haben oder bereit sein, die entsprechenden Lehrgänge zu besuchen, um sich dieses Wissen anzueignen.“ **ZT**



ANZEIGE

Gold Ankauf/Verkauf
Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de
Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de
Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77
ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

ZT Adresse

DGZI-Geschäftsstelle
Paulusstraße 1
40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 1697077
Fax: 0211 1697066
sekretariat@dgzi-info.de
www.dgzi.de

Erfolgreicher Testlauf

Forscher entwickeln Knochenaufbaumaterial aus dem 3-D-Drucker.

Um den Kieferknochen nach einer Zahnextraktion auf ein Implantat vorzubereiten, ist es oft notwendig, ihn mittels Knochenersatz- oder Knochenaufbaumaterialien wieder zu komplettieren. Forscher aus Singapur haben jetzt Knochenaufbaumaterial aus dem 3-D-Drucker entwickelt, das kostengünstig ist und schnell mit dem Knochen verwächst.

Bei der Zusammenarbeit von Wissenschaftlern des National Dental Centre Singapore (NDCS)

und Bioingenieuren der Nanyang Technological University ist ein Knochengerüst aus dem 3-D-Drucker entstanden, welches das Knochenwachstum im Kiefer beschleunigt. Es besteht aus einem porösen, synthetischen Material, das knochenbildende Zellen in den Zahntaschen einlagert und so schneller einwächst als menschliche oder tierische Knochentransplantate. Zudem wird es vom Körper schneller und komplett abgebaut im Ge-

gensatz zu anderen synthetischen Materialien.

Bisher wurde das Gerüst aus dem 3-D-Drucker erfolgreich an sieben Patienten getestet. Ein weiterer Testlauf mit 132 Patienten soll nun folgen. Ein Patent hat das NDCS ebenfalls schon angemeldet, und mit dem Unternehmen Osteopore International einen Hersteller gefunden, der die Erfindung marktreif produzieren wird. **ZT**

Quelle: ZWP online

